

Reinhold Ripperger, Helmut Wieteck, Mario Ziegler:

Die Säulen des Schachs

Band 1: Paris



Verlag Chess-Coach GbR, Elstersteinstraße 19 C 2, 66386 St. Ingbert; 2012; Format 15 x 21 cm, kartoniert; 213 Seiten, 77 Diagramme, 98

schwarz-weiße Abbildungen, 3 Turniertabellen; 24,80 €

Der rührige saarländische Chess-Coach-Verlag hat eine neue Reihe begonnen, die sich mit den historischen „Säulen“ des Schachlebens in Europa befasst. Dabei arbeitet ein renommiertes Autoren-Trio zusammen, welches bereits das Werk „Die große Schachparade“ (Weltklasse-schach vor 100 Jahren) veröffentlicht hat: Helmut Wieteck und Dr. Mario Ziegler beleuchten die Schach- und Kultur-geschichte sowie die politischen Abläufe, während Reinhold Ripperger die ausgewählten Partien neu analysiert hat.

Der vorliegende erste Band hat die Entwicklung in der französischen Metropole Paris im 18. Und 19. Jahrhundert zum Inhalt:

1) Paris als schachliche Welthauptstadt (besonders im Cafe de la Regence) mit den herausragenden Meistern Legall, Philidor, Deschappelles, La Bourdonnais, Saint Amant, den „Schachimmigranten“ Kieseritzki, Rosenthal, Taubenhaus und Janowsky, schließlich Lazard, De Riviere und Duchamp, welche jeweils mit einigen ihrer Partien gewürdigt werden - insgesamt finden

sich 34 vollständige Spiele, zwei Partiefragmente und eine Mattaufgabe im Buch.

2) Großen Raum nehmen die geschichtlichen Kapitel ein:

Gründung von Paris als das römische Lutetia um 100 n.Chr., Zeit des Absolutismus, Französische Revolution 1789, Napoleon, die Geschehnisse von 1848, das Wechselspiel von Monarchie und Republik, die Dreyfus-Affäre, der deutsch-französische Krieg 1870/71. Darüberhinaus werden die großen Komponisten Berlioz, Ravel und Bizet gewürdigt, die Naturwissenschaftler Foucault, Pasteur und Marie Curie, und es passieren die Weltausstellungen von 1867, 1878, 1889 (mit dem Bau des Eiffelturmes) und 1900 revue.

Anlässlich dieser Großereignisse wurden auch Schachturniere abgehalten: 1967 mit dem Sieger von Kolisch (Tabelle S. 157), 1878 mit dem Sieger Zukertort (Tabelle S. 166) und 1900 mit dem Sieger Lasker (Tabelle S. 191).

Bereichert wird der Text durch 98 zeitgenössische schwarz-weiße Abbildungen, zumeist Porträts der in Rede stehenden Persönlichkeiten.

Summa summarum eine geglückte Symbiose aus Schachgeschichte und allgemeiner Historie der Metropole Paris, welche geeignet erscheint, die Allgemeinbildung des Lesers nicht unwesentlich zu verbessern.

Hier noch eine Partie aus dem Städtetekampf zwischen London und Paris, welche zur Geburtsstunde der Französischen Verteidigung werden sollte:

London - Paris, Fernpartie 1834-1836: 1.e4 e6 2.d4 d5 3.e:d5 e:d5 4. ♖f3 ♗f6 5. ♘c3 e5 6. ♞e2+ ♘e7 7. d:c5 0-0 8. ♘e3 ♞e8 9. ♘b5?! ♗c6 10. ♗d4? ♘:c5! 11. ♘:c6 b:c6 12.c3 ♘:d4 13.c:d4 e5 14. ♞d3 ♞b6 15. 0-0 ♘a6 16. ♞b3 ♞:b3 17.a:b3 ♘:f1 18. ♗:f1 ♗g4 19.d:c5 ♗:e3+ 20.f:e3 ♞:e3 21. ♗d2 ♞ae8 22.b4 ♞d3 23. ♞:a7 ♞:d2 24.b5 ♞:b2 25. b6 d4 26.b7 d3 27. ♞a8 ♗f8 0:1 (Partie Nr. 12 auf S. 84 ff, dort mit Anmerkungen).

Die weiteren Bände der Reihe sollen sich in ähnlicher Weise mit der Historie von London, St.Petersburg,